

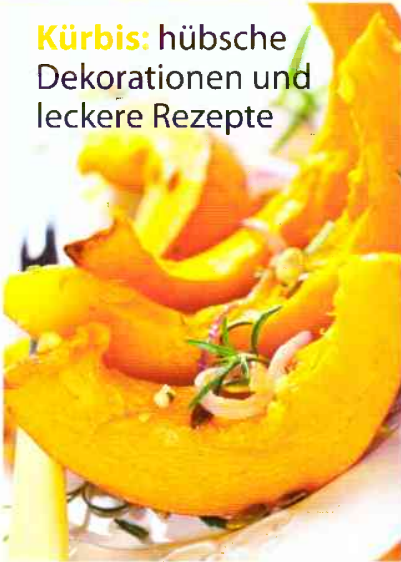
GartenFlora

erfolgreich gärtnern und genießen



Tolles Gemüse:
ein Garten voller
frischer Vitamine

Kürbis: hübsche
Dekorationen und
leckere Rezepte



PRAXIS
im Oktober

Was jetzt gepflanzt
wird +++ 14 Tipps
für entspanntes
Gärtnern +++ Düngen
zum Saisonschluss



Ideen für die bunte Jahreszeit

**Gut gelaunt
in den Herbst**



GARTNERN mit Leib und Seele

In dieser Serie möchten wir Ihnen **sechs Garten-Expertinnen** vorstellen.

Frauen, die sich einen festen Platz in der Gartenwelt erobert haben. Auch wenn ihr Engagement für Pflanzen und Natur ganz unterschiedlich ist – die Gartenleidenschaft hat sie alle fest im Griff.



PETRA PELZ



BRIGITTE RÖDE

Beruf und Berufung

Beide haben das Gärtnerhandwerk von der Pike auf gelernt, haben Landschaftsarchitektur studiert. Ihre Planungen tragen ganz unterschiedliche Handschriften: mal üppig-naturhafte Pflanzenbilder, mal geradlinig-reduziertes Design.

Erleben Sie in diesen Ausgaben:



TEIL 1, HEFT 9/13: KRISTIN LAMMERTING UND ANJA MAUBACH

Grünes Lebenswerk

Die eine besitzt einen Englischen Garten in Köln, die andere eine renommierte Staudengärtnerei. Beide Frauen haben sich Pflanzen und Gärten verschrieben.



TEIL 3, HEFT 11/13: BETTINA GRÄFIN BERNADOTTE UND VIKTORIA FREIFRAU VON DEM BUSSCHE

Gartenlust für jedermann

Auf Schloss Ippenburg und der Blumeninsel Mainau verpflichtet Adel zu Kreativität: Lesen Sie, wie zwei Frauen mit ihren Ideen Besucherrekorde erzielen.

PETRA PELZ

✿ Die gelernte Landschaftsgärtnerin studierte Landschaftsarchitektur an der Fachhochschule Erfurt.

✿ 1993 gründete sie ein eigenes Planungsbüro in Biederitz. Seit Juli 2013 lebt und arbeitet sie im niedersächsischen Sehnde OT Rethmar.

✿ Für Pflanzenkenntnisse und Praxiserfahrungen reiste sie mehrfach in die USA zum Präriepapst Wolfgang Oehme.

✿ Ihr Ziel: stabile, abwechslungsreiche und pflegeleichte Pflanzungen

✿ Ihr Schwerpunkt: Pflanzplanungen im privaten und öffentlichen Grün, auf Landes- und Bundesgartenschauen

✿ Ihr Credo: „Man darf den Garten nicht nur von außen betrachten. Man muss ihn mittendrin erleben!“

✿ Ihre Handschrift: Mit pflegeleichten Kombinationen aus Stauden und Gräsern Bilder, Flächen und Räume kreieren, aus der Natur mosaikhafte Pflanzenlandschaften kopieren.

”

*Einfach mal mutig
sein und neue Arten
ausprobieren!*

“



Petra Pelz ist ehrlich: „Gärtnern war früher nicht meine Passion – für die Natur aber war ich schon immer zu haben!“ Sie ließ sich vom Hobby ihrer Mutter anstecken, wurde Gärtnerin und studierte dann Landschaftsarchitektur. Jedoch: Die ersten Aufträge bei Tiefbau- und Grünflächenämtern hatten eher wenig mit kreativen Pflanzungen zu tun. Aber dann kam alles anders: Fasziniert vom Pflanzstil der beiden „Präriepäpste“ der USA, James van Sweden und Wolfgang Oehme, entdeckte sie die entspannt-amerikanische Art, Stauden und Gräser zu kombinieren. Spontan nahm sie Kontakt zu ihrem sächsischen Landsmann Oehme auf: der Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit. Bei Exkursionen in die USA lernte Petra Pelz eine Fülle von Präriepflanzen, ihre Ansprüche und Verwendungsmöglichkeiten kennen. In Deutschland aber begegnete die etablierte Fachwelt der engagierten Pflanzenkomponistin zunächst mit Zweifeln: „Man befürchtete Massenpflanzungen und Monokulturen.“ Doch aufgeschlossene Bauherren boten ihrer Phantasie Freiräume, und ihre kraftvollen Pflanzenarrangements auf Gartenschauen erregten Aufmerksamkeit. Mittlerweile sind Präriepflanzungen längst im Trend. Ein begeisternder, charmanter Mix aus Natürlichkeit und Opulenz. Petra Pelz pflanzt nur, was robust, gesund und lange schön ist. Und was dabei kaum Pflege benötigt. Ihre Pflanzenbilder schaffen Weite und Raum, der von schmalen Pfaden erobert wird. Das Konzept ist wandelbar: bei viel Platz als Flächenpflanzung, im Hausgarten als kleinteilige Mischpflanzung.

Wie plant sie ihre opulent-wildhaften Kombinationen? „Ich denke in Bildern. Um sie umzusetzen, kombiniere ich jene Pflanzen wie Bausteine miteinander, deren Eigenschaften dem geplanten Ergebnis nahekommen: Brandkraut wächst zum schlanken Turm heran, Blauraute zaubert sphärische Leichtigkeit, Kerzen-Knöterich züngelt flammengleich empor, Japan-Waldgras bildet kuschelige Kissen. So fühle ich mich wie ein Baumeister für Stimmungen, Perspektiven, Räume. Wie ein Maler, der Bilder erschafft. Der Reiz dabei: Wie diese sich mit der Zeit weiterentwickeln!“



GRÜNTIPPS

Nicht kleckern, sondern klotzen! Damit Pflanzen in einer Fläche gut zur Geltung kommen, immer größere Gruppen einer Art pflanzen. Bei 5–8 Stck./m² schließen sich die Flächen schnell, lassen Unkraut gar nicht aufkommen. Sehr pflegeleicht!

Für dauerschöne Beete robuste Pflanzen auswählen, die man kaum düngen, nicht stützen und teilen muss. Neben langer Blütezeit und schmuckem Laub sind auch stabile Samenstände wichtig. Nur Pflanzen mit ähnlichem Wuchs- und Konkurrenzverhalten zusammensetzen! „Spätzünder“ mit Frühlingszwiebeln kombinieren.

Lieblingspflanzen: Schönaster (Kalimeris), Kandelaber-Ehrenpreis (Veronicastrum), feinhalmige Gräser. Bei wenig Platz: Storchschnabel (Geranium 'Rozanne'), Salbei 'Johanniswolke', Wolfsmilch (Euphorbia palustris), Japan-Waldgras (Hakonechloa).

Grenzen ausloten! Auf der Grundlage fundierten Pflanzenwissens kann man es wagen, mit Pflanzen und Standorten zu experimentieren. Meist tolerieren sie viel mehr, als Lehrbücher meinen. So kommt's zu ungewöhnlichen Kombinationen!